

weitere, psychologische, Gegengründe folgen und schließlich die Erwägung, daß vielleicht gewissen Klosterleuten eine derartige Praktik zuzutrauen sei, nicht aber ihm, dem Kleriker, dem es doch freistehe zu heiraten¹⁰⁴). So zieht sich die Erörterung jener Anklage durch mehrere Kapitel hin und bietet dem Dialektiker und Rhetoriker reiche Gelegenheit, seine Künste spielen zu lassen.

Das Maultier ist zunächst kein Wesen der magischen Sphäre. Aber seine Unfruchtbarkeit und der als Wunder betrachtete und im Sprichwort verwendete Maultierwurf¹⁰⁵) machten es zu einem mirabile und brachten es in Verbindung mit der Volksmedizin und der Zauberei¹⁰⁶). Nach dem Grundsatz der homöopathischen Magie: Gleiches erzeugt Gleiches (*similia similibus*) werden Teile seines Körpers schon in den Zauberpapyri¹⁰⁷) zur Empfängnisverhütung empfohlen. Derartige Rezepte finden sich auch bei Dioscurides¹⁰⁸) und Sextus Placitus¹⁰⁹), während Plinius und Marcellus Empiricus zwar öfter Spezifika vom Maultier (darunter auch dessen Huf) anführen, doch nirgends als Abtreibungsmittel¹¹⁰). Hingegen zählt Plinius unter den *reliqua mirabilia* am Schluß seines 30. Buches auch das folgende auf: *pulverem*¹¹¹) *in quo se mula volutaverit corpori inspersum mitigare ardores amoris*, und am

¹⁰⁴) Anselm gehört zu den Verteidigern der Priesterehe. Zum Zölibat in Italien um die Mitte des 11. Jahrh. vgl. A. Dresdner, Kultur- und Sittengeschichte d. italien. Geistlichkeit i. 10. u. 11. Jahrh. (1890) S. 306 ff.

¹⁰⁵) Herod. 3, 151 und 153; Suet. Galb. 4, 2 (*cum mula pepererit*); vgl. Cic. de div. 2, 22, 49 und 28, 61; Liv. 37, 3, 3; Juv. 13, 66.

¹⁰⁶) Mula in Zaubersprüchen: R. Heim, Incantamenta magica, Fleckens Jahrb. Suppl. 19, 488 nr. 91; Marc. Empir. 8, 191.

¹⁰⁷) Pap. Graec. mag. 22 a, 11 ff. (Haare des Maultiers) und 36, 320 ff. (Ohrenschmutz des M.).

¹⁰⁸) 1, 81 ed. Wellmann (Niere des M.).

¹⁰⁹) 15, 1—3, 5 (Corp. medicor. lat. 4, 272): vier Rezepte (Ohrenschmutz, Herz der mula; Hode, Leber des burdo) und 17, 18 (ebd. 4, 276) (Fellstück der mula).

¹¹⁰) Plin. n. h. 29, 106 (*cinis ungularum muli vel mularum*), vgl. Marc. Empir. 6, 19; Plin. 30, 31, vgl. Marc. Empir. 17, 18; Plin. 30, 72 (*mularum ungularum cinis* gegen Leiden der Sexualsphäre), vgl. Marc. Empir. 33, 57 und Medic. Plin. ed. Rose 2, 19; Plin. 30, 80, vgl. Marc. Empir. 34, 49 und Medic. Plin. 2, 25; Plin. 30, 88; ebd. 30, 142 (Schwanzhaare des Maultiers für den Empfängniszwang) wird wohl auf die Geilheit der Maultiere und Esel Bezug haben. Marc. Empir. (außer den eben genannten Stellen) 23, 31 und 26, 71.

¹¹¹) N. h. 30, 148.